

Schlüsselübergabe im Stadtteilmanagement



Wenige Wochen nach ihrem zehnjährigen Jubiläum übergab Stadtteilmanagerin Katrin Günther die Schlüssel zum Stadtteilbüro an ihre Nachfolgerin Sophie Schönfeld. Sie übernimmt eine neue berufliche Herausforderung in der Stadtverwaltung, wo sie im Baudezernat künftig für die Bürgerbeteiligung zuständig sein wird. Also werden engagierte Bürgerinnen und

Bürger auch weiterhin mit ihr zu tun haben. Sophie Schönfeld hatte sich bereits in einer Stadtteilrunde den Akteuren des Viertels vorgestellt und am 15. Oktober die Geschäfte offiziell übernommen. Sie freut sich auf ihre neue Aufgabe und hofft, dass sowohl die Bürger als auch die Akteure ihr das gleiche Vertrauen entgegenbringen wie ihrer Vorgängerin. **Seite 2**

Sie lesen in dieser Ausgabe:

- Was es Neues in der Innenstadt gibt
- OB Barbara Ludwig zu Gast im Stadtteilmanagement
- Vorgestellt: Netzwerk für Kultur- und Jugendarbeit
- Bürgerplattform: Projektideen gesucht

- Deckenliftsystem neu im Reitbahnhaus
- Täter-Opfer-Ausgleich: „Auf dem Weg“
- Kathrin Steinert ist neue Inhaberin von Hut-Förster
- Coffee Art Bar zog vom TIETZ auf den Brühl
- Bürgerpreis der Bürgerstiftung erneut verliehen
- Sonderseite: Museum für Naturkunde

Editorial

Liebe Leserin, lieber Leser,

Sie halten gerade unsere Jubiläumsausgabe in Ihren Händen. Bereits zum 40. Mal hat sich die Redaktionsgruppe Gedanken gemacht, wie die neue Ausgabe des Reitbahn-Boten mit Leben gefüllt werden soll. Vielleicht merken Sie, dass sich dieser ReitbahnBote etwas anders anfühlt, etwas 'fülliger' vielleicht. Ja, denn uns erreichen immer mehr spannende Geschichten, interessante Veranstaltungen oder aktuelle Geschehnisse, so dass wir beschlossen haben, der Zeitung ein paar Seiten hinzuzufügen.

Im Editorial der ersten Ausgabe, die Ende April 2010 erschien, hieß es: „Wünschen

wir der Zeitung, dass sie als Medium der Veränderung und Entwicklung Bestand haben wird im Gebiet und einen Beitrag leistet zur Identifikation der Menschen mit dem Viertel, in dem sie ihren Lebensmittelpunkt haben.“

Als Stadtteilmanagerin bin ich der Meinung, dass dieser Wunsch in Erfüllung gegangen ist. Bereits nach Erscheinen der ersten Ausgabe haben uns viele positive Rückmeldungen erreicht. Zahlreiche Menschen, die hier im Reitbahnviertel ihre Kindheit oder einen großen Teil ihres Lebens verbracht haben und jetzt weiter entfernt leben, lassen sich die Zeitung zuschi-

cken oder kommen persönlich vorbei und freuen sich, über ihren Stadtteil zu lesen.

Wir sind über zehn Jahre mit Ihnen, liebe Leserinnen und Leser, in die Geschichte unseres Viertels gereist, haben dem Hochwasser getrotzt, langwierige Bauphasen überstanden, wir haben uns über neue oder sanierte Kindertageseinrichtungen im Stadtteil gefreut, Spielplätze eingeweiht, für die Sanierung von Straßen und Fußwegen stark gemacht, uns für den Erhalt des Chemnitzer Viaduktes eingesetzt und zahlreiche Projekte begleitet, die unseren Stadtteil schöner, bunter und lebenswerter gestaltet haben.

Und vor allem haben wir viele wundervolle Menschen kennengelernt, die sich haupt- oder ehrenamtlich für das Viertel, unsere Stadt und vor allem für Andere engagieren. Für mich als Stadtteilmanagerin ist es auch die letzte Ausgabe, an der ich mitarbeite, denn ich übernehme eine neue berufliche Herausforderung, und ich möchte mich auf diesem Wege bei all den wunderbaren Menschen bedanken, die mich in den vergangenen zehn Jahren bei dieser spannenden Arbeit begleitet und unterstützt haben.

Mit den besten Wünschen,
Ihre Katrin Günther

Sophie Schönfeld: „Das in zehn Jahren Geschaffene ist eine gute Grundlage für die weitere Arbeit“

Seit dem 15. Oktober ist Sophie Schönfeld die neue Stadtteilmanagerin Innenstadt. Doch sie ist schon mit dem Gebiet vertraut, weil sie bereits als Dozentin für das Ganztagsangebot DIE-Kurs der Annen-Oberschule arbeitete und sich darüber hinaus ehrenamtlich bei verschiedenen Anlässen engagierte. In der Stadtteilrunde am 1. Oktober stellte sie sich den Akteuren vor: „Ich wurde 1986 in Karl-Marx-Stadt geboren, wuchs hier auf und studierte Europäische Geschichte, was ich 2015 mit dem Master of Arts abschloss.“ Danach war

Sophie Schönfeld freiberuflich in verschiedenen Museen tätig, so im Kaiserjägermuseum Innsbruck, im Militärgeschichtlichen Museum Dresden, im Technoseum Mannheim und schließlich im Industriemuseum Chemnitz sowie zuletzt im Archäologiemuseum smac. Zwischendurch war sie auch für kurze Zeit Integrationsbeauftragte der Stadt Rochlitz und Praxisassistentin in einer Praxis für Psychotherapie in Chemnitz. Sie ist also beruflich schon viel herumgekommen, hat unterschiedliche Erfahrungen gesammelt und wird diese gut in ihrer neuen

Tätigkeit einbringen und anwenden können.

Zunächst will sie die Akteuren und Akteure der Innenstadt und die bestehenden Netzwerke näher kennenlernen, bevor sie sich künftig unter anderem verstärkt der Beteiligung von Jugendlichen am Stadtplanungsprozess widmen will. „Natürlich werde ich das, was Katrin Günther hier aufgebaut und gestaltet hat, fortsetzen und weiterentwickeln. Ich weiß durchaus, dass die Messlatte sehr hoch ist und bin Katrin dankbar dafür, dass sie mich in den letzten Monaten oft mitgenommen und mich damit bereits

mit vielem vertraut gemacht hat. Auch mir ist es wichtig, die Spaltung und ein weiteres Auseinanderdriften der Gesellschaft zu verhindern, indem ich mit meiner Arbeit helfe, vor Ort den Alltag der Menschen lebens- und lebenswerter zu gestalten. Ich wurde von der Stadtteilrunde und anderen Akteuren herzlich begrüßt und bin sicher, dass sie mir ebenso wie in den letzten zehn Jahren Katrin Günther dabei tatkräftig zur Seite stehen werden. Ich habe ein gut funktionierendes Netzwerk von Akteuren kennengelernt, werde es weiter nutzen und ausbauen.“

Kontakt und Sprechzeiten Stadtteiltreff Reitbahnviertel

Stadtteilmanagerin Sophie Schönfeld
Reitbahnstraße 32 | 09111 Chemnitz
Tel.: 0371 66649-62 | Fax: 0371 66649-64
E-Mail: sophie.schoenfeld@awo-chemnitz.de
www.reitbahnviertel.de

Di: 09:00-12:00 Uhr Stadtteilbüro Reitbahnviertel
(Reitbahnstraße 32)
Do: 13:00-17:00 Uhr Stadtteilbüro Reitbahnviertel
(Reitbahnstraße 32)
und nach Vereinbarung

Impressum

Herausgeber: AWO Kreisverband Chemnitz und Umgebung e.V. | Clara-Zetkin-Str.1 | 09111 Chemnitz | Telefon 0371 6956100 | www.awo-chemnitz.de

Kontakt: Stadtteilmanagement Reitbahnviertel | Katrin Günther

Reitbahnstraße 32 | 09111 Chemnitz | Tel.: 0371 66649-62

E-Mail: katrin.guenther@awo-chemnitz.de

Verantw. Redakteurin, Satz und Layout: Margitta Zellmer

Druck: RIEDEL Verlag, Werbung und Öffentlichkeitsarbeit OHG Chemnitz
Heinrich-Heine-Straße 13a | 09247 Chemnitz

V.i.S.d.P.: Herausgeber

Namentlich gekennzeichnete Beiträge müssen nicht unbedingt die Meinung der Redaktion widerspiegeln. Die Redaktion behält sich das Recht vor, Beiträge gekürzt wiederzugeben. Unverlangt eingesandte Manuskripte werden nach Maßgabe der Redaktion

in den Redaktionsplan eingeordnet.

Auflage: 3000 | kostenlose Verteilung



Diese Maßnahme wird mitfinanziert durch Steuermittel auf Grundlage des aus den Abgabenden des Städtischen Landtags beschlossenen Haushalts.

Was es Neues in der Innenstadt gibt



Die Bürgerinitiative Chemnitzer City e.V. ist insolvent. Nachdem die Förderung bereits im Februar 2019 ausgelaufen war, konnte eine Anschlussförderung nicht gefunden werden. Der Verein hat die Eigenmittel nicht aufbringen können. Er kündigte der Stadt Anfang September an, den Insolvenzantrag einzureichen. Alle übrigen Projekte werden fortgeführt und hierfür im Einvernehmen mit den Beteiligten neue Träger gesucht. Das Kreativcafé „All In“ am Rosenhof ist endgültig geschlossen und bereits ausgeräumt. Derzeit verwaltet ein Insolvenzverwalter die Geschäfte und es ist noch unklar, ob und wie es weitergehen wird. Das von der Europäischen Union und der Stadt Chemnitz geförderte Projekt „All In“ ging im Februar 2017 in Betrieb. Es hatte zum Ziel, die Menschen in der Innenstadt, im Lutherviertel, im Reitbahnviertel und auf dem Sonnenberg zusammenzubringen, was mit den unterschiedlichsten Veranstaltungen, Kursen und Beratungsangeboten auch gut gelungen war.



Seit dem 21. September gibt es im Rosenhof, gegenüber dem ehemaligen „All In“ den „Lesefreak“. Der Buchladen ist vielen sicherlich noch durch das ehemalige Geschäft auf dem Brühl bekannt. Mike Neuber verkauft hier gemeinsam mit seinem Team vorrangig Rest- und Mängellexemplare von Büchern bis zu 80 Prozent unter Neupreis. Vom Kinderbuch über Kochbücher bis hin zu Romanen werden Lesefreunde hier garantiert fündig. Außerdem sind sämtliche Buchtitel auf Bestellung zum Neupreis erhältlich.

Öffnungszeiten:

Montag – Freitag 10 bis 19 Uhr

Samstag 10 bis 14 Uhr



An der Ecke Bahnhofstraße/Reitbahnstraße gibt es einen neuen Bäcker. Die Bäckerei Förster GmbH & Co. KG mit Stammsitz in Glauchau hat das Geschäft der ehemaligen Polster-Bäckerei übernommen und bietet dort neben Back- und Konditoreiwaren auch Coniserie aus eigener Herstellung an.



An der Reitbahnstraße/Ecke Clara-Zetkin-Straße entsteht ein Mehrfamilienhaus mit 14 barrierearmen Eigentumswohnungen und ein bis zwei Tiefgaragenstellplätzen je Wohnung. Das Objekt bietet helle, nach Süden ausgerichtete 3- und 4-Raum-Wohnungen mit Größen von 97 m² bis 107 m² Wohnfläche. Den Erdgeschosswohnungen werden großzügige Gartenanteile zugeordnet. Bauherr ist die KPM-Bau GmbH aus Limbach-Oberfrohna.



Das traditionsreiche Farbengeschäft „Farben-Merz“ an der Reitbahnstraße ist seit dem 2. September geschlossen und damit geht ein Ära, die bis ins Jahr 1880 zurückreicht, endgültig zu Ende.

Oberbürgermeisterin Barbara Ludwig zu Gast im Stadtteilmanagement



OB Barbara Ludwig ließ sich von Katrin Günther informieren.

Am 11. Oktober besuchte Oberbürgermeisterin Barbara Ludwig das Stadtteilmanagement im Reitbahnviertel. Dass das am letzten Arbeitstag von Stadtteilmanagerin Katrin Günther stattfand, war Zufall. Eingeladen war

das Stadtoberhaupt bereits zum zehnjährigen Jubiläum im Juli. Weil sie den damaligen Termin nicht wahrnehmen konnte, versprach sie, das zu einem späteren Zeitpunkt nachzuholen. Barbara Ludwig interessierte sich dafür, was in den letzten zehn Jahren alles im Viertel geschehen ist und wo die Säge noch klemmt. Das seien besonders die Gestaltung der Reitbahnstraße, der Südbahnhof und die beiden Annenschulen. Die Oberbürgermeisterin ermutigte die neue Stadtteilmanagerin Sophie Schönfeld und Jacqueline Drechsler, Koordinatorin der Bürgerplattform Chemnitz-Mitte, nicht in ih-

rem Bemühen nachzulassen, die brennenden Probleme voranzubringen, denn „nur wo Nachdruck ist, entstehen Dinge.“ Beim Neubau von Schulen lege die Stadt Wert darauf, die Praktiker einzubeziehen, damit Schule so wird, wie diejenigen, die sie nutzen, sich das wünschen. Sie wolle sich die Situation der Annenschulen selbst anschauen, versprach sie. Außerdem wies sie auf die Wichtigkeit der Bürgerbeteiligung hin und forderte auf, sich am Kulturhauptstadt-Prozess aktiv zu beteiligen. „Stadt am Fluss“ sei eine gute Möglichkeit, wo Bürgerinnen und Bürger ihren Stadtteil selbst gestalten und voranbringen könnten.



Positiv verändert hat sich in den letzten Jahren das Bild der Reitbahnstraße. Links: So sah es noch 2010 aus, bevor im Zuge der Realisierung des Chemnitzer Modells langwierige



Bauarbeiten schließlich auch diesem Teilstück ein gefälliges Aussehen verliehen (rechtes Bild). Sorgenkind ist aber noch der Abschnitt zwischen Bahnhof- und Annenstraße.

Nachruf

Am 2. September 2019 verstarb nach kurzer schwerer Krankheit die Mitbegründerin und stellvertretende Vorsitzende unserer Bürgerinitiative

Petra Beer

Petra war sowohl innerhalb unserer Bürgerinitiative als auch im Wohngebiet und darüber hinaus eine von allen geschätzte und geachtete Mitstreiterin bei der Gestaltung des Reitbahnviertels und wurde deshalb auch zur stellvertretenden Vorsitzenden gewählt.

Mit ihren Ideen und Vorschlägen hat sie sehr zum Gelingen unserer Projekte wie dem „Bürger-Kulturtreff“ oder der Verschönerung des Annenplatzes beigetragen.

Den Kunstwettbewerb 2012 hat sie gemeinsam mit anderen gesellschaftlichen Kräften maßgeblich erfolgreich organisiert.

Ihr Tod ist für uns ein großer Verlust, der schwer zu ersetzen ist. Sie wird uns fehlen. Wir werden Petra immer als eine von uns in bester Erinnerung behalten.

Bürgerinitiative Reitbahnviertel



Ihr Bürgerpolizist vor Ort

Polizeiobermeister Mario Neumann (Foto) ist Ihr Bürgerpolizist im Stadtzentrum. Er ist erreichbar im Polizeirevier Chemnitz Nord-Ost auf der Hartmannstraße 24 und unter der Mailadresse: Mario.neumann@polizei.sachsen.de beziehungsweise telefonisch unter der Nummer 0371/387102.

Tag des offenen Denkmals

Viadukt e.V. stellte sich mit Führungen vor

Der Tag des offenen Denkmals am 8. September 2019 stand bundesweit unter dem Motto „Modern(e): Umbrüche in Kunst und Architektur“. Auch in Chemnitz öffneten unter diesem Motto viele Denkmale ihre Pforten für die Besucher. Dabei waren auch Bahnanlagen, die als Kulturdenkmale erfasst sind. So wurde das Hauptgebäude des Südbahnhofes vor Jahren von der DB AG verkauft und es wird durch die heutigen Eigentümer in der neuen Nutzung als „Kulturbahnhof“ ausgebaut. Der Gebäudeteil unter der Hauptstrecke an der Südbahnstraße befindet sich noch im Eigentum der DB AG und soll mit Beton verfüllt und die Brücke über die Reichenhainer Straße komplett erneuert werden, der Haltepunkt Chemnitz-Mitte wird vor dem alten Nikolai-Bahnhof verlagert.

Die DB Netze eröffnete am gleichen Tag ein Infozentrum im Industriedenkmal Fabrikgebäude Lothringer Straße 11. Seitdem ist es immer

dienstags bis freitags von 14 bis 18 Uhr für Informationen zum aktuellen Stand der Planungen, zur Viadukt- und Streckensanierung durch die DB Netze geöffnet. Dabei steht das Viadukt an der Annaberger Straße als ein stadt- bildprägendes Verkehrsbauwerk und markantes Zeugnis der Eisenbahngeschichte im besonderen Fokus.

Das Viadukt wurde am Denkmaltag im Rahmen von Führungen näher vorgestellt und der Viadukt e.V. zeigte an der Beckerstraße die informative Ausstellung „Warum sich Kämpfen lohnt“, in der einerseits die Geschichte des Viadukts dokumentiert war und andererseits das Bemühen des Vereins um den Erhalt des Bauwerks dargestellt wurde. Außerdem waren Ideen der Chemnitzer zur Umfeldgestaltung gesucht.



In einer informativen Ausstellung dokumentierte der Viadukt e.V. die Geschichte des historischen Bauwerkes und seinen Kampf um dessen Erhalt.



Die Trommelgruppe „Dze Wo“ machte lautstark auf das Ereignis am Viadukt aufmerksam.

Europäische Union fördert nachhaltige und soziale Stadtentwicklung



Europa fördert Sachsen
ESF
Europäischer Sozialfonds



Diese Maßnahme wird mitfinanziert durch Steuermittel auf Grundlage des von den Abgeordneten des Sächsischen Landtags beschlossenen Haushalts.



Mit einer Projektmesse präsentierte die Stadt Chemnitz am 6. September im Tietz, wie die Europäische Union die nachhaltige soziale Stadtentwicklung bis 2020 fördert.

Dafür stehen seit 2016 3,3 Millionen Euro Fördermittel aus dem Europäischen Sozialfonds und vom Freistaat Sachsen für insgesamt 22 Stadtteilverhaben in den Fördergebieten ESF-Chemnitz Innenstadt sowie ESF-Chemnitz Süd zur Verfügung.



Mit dabei an diesem Tag waren mehrere ESF-Projekte, die in der Innenstadt angesiedelt sind.

Die „Kinderstadt“ (Foto links) und die Druck- und Schreibwerkstatt (rechts) sowie das Projekt „Kultur macht stark. Bündnisse für Bildung“ von InspireKids informierten über ihre Angebote und ließen große und kleine Besucherinnen und Besucher selbst aktiv werden.

Vorgestellt – Netzwerk für Kultur- und Jugendarbeit

Ein Fokus liegt auf Demokratiebildung bei Kindern und Jugendlichen

Das Netzwerk für Kultur- und Jugendarbeit hat seinen Sitz auf der Moritzstraße 19. Sabrina Jäger, Koordinatorin und Projektleiterin Jugendarbeit, erläutert: „Wir verstehen uns als Interessenvertretung für Organisationen aus den Bereichen Kultur, Jugendarbeit und Demokratiebildung in Chemnitz und haben derzeit 66 Mitgliedsvereine. Als deren Dachverband vermitteln wir zwischen Verwaltung, Politik und unseren Mitgliedsvereinen.“

Gab es zunächst zwei Verbände, einen für Jugendarbeit, einen für Kulturarbeit, schlossen diese sich 2002 zu einem in Deutschland bisher einzigartigen, übergreifenden Dachverband zusammen. Jüngstes Kind und verbindendes Element der Netzwerkarbeit ist die Demokratiebildung. Dafür sind Julia Palarz und Katrin Siegel zuständig. Julia Palarz ko-



Katrin Siegel, Sabrina Jäger und Julia Palarz (v.l.) vom Netzwerk für Kultur und Jugendarbeit.

ordiniert die beiden Projekte „Start up“ und „Jugend voran“, Katrin Siegel leitet die externe Koordinierungsstelle „Partnerschaft für Demokratie Chemnitz“ und ist verantwortlich für die Umsetzung des Bundesprogramms „Demokratie leben“. Außerdem

verwaltet sie den Jugendfonds. „Bisher standen 5000 Euro für Projekte von Jugendlichen zur Verfügung, ab 2020 werden das 10.000 Euro sein. Anträge dafür können Privatpersonen genauso wie Einrichtungen einreichen“, wirbt sie für den Fonds. Sie ist auch Ansprechpartnerin für das Vernetzungstreffen „Chemnitz für Menschlichkeit“ und für die Präventionsdatenbank, die man unter www.praevention-chemnitz.de einsehen kann.

Die beiden Projekte in Verantwortung von Julia Palarz setzen auf Demokratiebildung vor allem bei Kindern und Jugendlichen. Ziel ist es, das demokratische Selbstverständnis der jungen Generation zu bilden und sie zu ermutigen, selbst an der Gestaltung gesellschaftlicher Prozesse mitzuwirken. „Das geschieht beispielsweise über die Erarbeitung einer Broschüre. Sie soll einen Überblick verschaffen, was an Demokratiearbeit in Chemnitz bereits vorhanden ist und zugleich Handlungsempfehlung sein“, erklärt Julia Palarz. Des Weiteren weist sie auf das Demokratiemobil hin, einen Pavillon, wo das Netzwerk mit niederschwel-

ligen Angeboten Demokratie vermitteln und mit Leuten ins Gespräch kommen will. „Wir sind bei allerlei Anlässen, wie Stadtteil- oder Kinderfesten vor Ort, um die verschiedenen Zielgruppen zu erreichen.“

Im Projekt „Jugend voran“ geht es vor allem darum, Jugendliche selbst einzubinden. Das soll vor allem über die sieben in Chemnitz existierenden Bürgerplattformen und mit eigenen Jugendstadteilerunden in den verschiedenen Wohngebieten geschehen. „Eine Art Modellprojekt wird die Jugendideenkonferenz im Gebiet der Bürgerplattform Nord-Ost im November sein, wo zunächst Ideen gesammelt werden sollen und danach geprüft wird, ob und wie die umzusetzen sind. Langfristige und nachhaltige Arbeit soll also geleistet werden und es wird eine herausfordernde Aufgabe, die jungen Leute bei der Stange zu halten. Deshalb ist es auch wichtig, dass dafür ein eigener Fonds zur Verfügung steht, damit die Akteure handlungsfähig werden und schnell loslegen können.“ Mit diesem Vorhaben stößt das Netzwerk auch auf offene Ohren der AG Jugendbeteiligung der Stadt, wenn auch die konkreten Modalitäten noch zu klären sind. Sabrina Jäger ergänzt: „Wir planen ebenfalls, die jungen Leute aus dem SFZ an der Flemmingstraße einzubinden und werden uns demnächst mit den sechsberechtigten Jugendlichen treffen, um zu klären, wie das funktionieren kann.“ Denn Demokratie funktioniert nur, wenn alle mitmachen ...

Kontakt:

Moritzstraße 19 (Eingang b),
Homepage: www.nkjc.de
Facebook: [netzwerk.kulturdjugarbeit](https://www.facebook.com/netzwerk.kulturdjugarbeit)
Telefon: 0371/36 47 60
Mail: info@nkjc.de

Benefiztheater

Theatergruppe HEU "HomoErotischeUnion"
mit dem Seniortheater PRIMA Leipzig

WUTTKE WAR WIDERLICH

Kriminalkomödie von Luise Wilsdorf

Freitag

22.11.19 | 19:30 | Weltecho

weltecho Weltecho, Club
Annaberger Strasse 24
09111 Chemnitz

Eintritt frei, Spenden erwünscht
Eine Veranstaltung des AIDS-Hilfe Chemnitz e.V.
im Rahmen des Welt-Aids-Tages 2019



2. Stiftertreffen #ChemnitzKannMehr2

Für ein tolerantes und vielfältiges Miteinander

Wir machen es nochmal. Das war die erste Reaktion nach der erfolgreichen Premiere des ersten Stiftertreffens unter dem Motto #ChemnitzKannMehr im November 2018. Denn das erste Chemnitzer Stiftertreffen war ein einmaliges Wochenende, an dem viel in Gang gesetzt wurde und das nachhaltig im Gedächtnis blieb. Am 18. Oktober war es soweit und es fand das zweite Chemnitzer Stiftertreffen unter dem gleichen Motto statt. Das Motto wurde bewusst erneut verwendet, um deutlich zu machen: „So, wie Chemnitz seit August 2018 medial dargestellt wird, ist die Realität nicht. Chemnitz kann mehr! Die aktive demokratische Zivilgesellschaft und auch etablierte Institutionen setzen sich nicht erst seit den Ausschreitungen im letzten Jahr beispielhaft für ein tolerantes, diverses und vielfältiges Miteinander ein - mit unterschiedlichen Schwerpunkten wie etwa politische Bildung, Kultur, Kunst oder Wissenschaft. Und das wollten wir zeigen“, sagt Ka-



Die Teilnehmenden nutzen auch die Pausen, um miteinander ins Gespräch zu kommen. Foto: privat

trin Siegel, Organisatorin der Veranstaltung.

Austragungsort war in diesem Jahr das smac, das Staatliche Museum für Archäologie in Chemnitz. Das Netzwerk für Kultur- und Jugendarbeit in Kooperation mit der Chemnitzer Wirtschaftsförderung (CWE) sowie der Bürgerstiftung für Chemnitz luden erneut bundesweit Stiftungen nach Chemnitz ein, um sich vorzustellen und um mit Chemnitzer Vereinen, Initiativen oder Bündnissen aus den Bereichen der Demokratie- und Jugendarbeit sowie aus der Kultur- und Kunstsze-

ne vor Ort unkompliziert ins Gespräch zu kommen. „Wir wollten eine Plattform bieten, auf der ein Austausch über mögliche Projektförderungen unkompliziert und in angenehmer Atmosphäre stattfinden konnte“, so Siegel. Und das ist gelungen. Über 70 Gäste aus der couragierten Chemnitzer Zivilgesellschaft nahmen am Stiftertreffen teil. Darunter zwölf Vertreterinnen und Vertreter bundesweiter Stiftungen, um gemeinsam Wege der Zusammenarbeit zu finden und für das kommende Jahr zu planen.

Zusätzlich fand das zwei-

te Chemnitzer Stiftertreffen im Rahmen des „POCHEN-Symposiums“ statt, das vom Spinnerei e.V. organisiert wird. POCHEN ist eine Biennale, in der alle zwei Jahre ein Chemnitz-historisches Thema im Fokus steht und gemeinsam mit internationalen Künstlerinnen und Künstlern erörtert und besprochen wird. Dafür sind Vertreterinnen und Vertreter unterschiedlicher europäischer Festivals in der Stadt und diskutieren mit lokalen Akteuren die unterschiedlichen Facetten, Meinungen und Sichtweisen zum Thema „Treuhand“. Die Zivilgesellschaft steht dabei stets im Mittelpunkt, was eine ideale Ausgangsbasis für den Dialog und einen inspirierenden Rahmen für Gespräche sowie den konstruktiven Austausch darstellt.

Bei Nachfragen wenden Sie sich bitte an Katrin Siegel (Netzwerk für Kultur- und Jugendarbeit e.V.) unter katrin.siegel@nkjc.de oder an Lucia Schaub (Chemnitzer Wirtschaftsförderung, CWE) unter schaub@cwe-chemnitz.de.

Bürgerplattform Chemnitz-Mitte

Projektideen gesucht

Seit 2013 engagieren sich ehrenamtlich Bürgerinnen und Bürger, die im Stadtgebiet Chemnitz-Mitte (Zentrum, Bernsdorf, Lutherviertel, Altchemnitz, Kapellenberg) wohnen beziehungsweise durch Mitgliedschaft in Vereinen/Organisationen oder ihre Tätigkeit mit diesen Stadtteilen verbunden sind, in der Bürgerplattform Chemnitz-Mitte. Alle eint das Ziel der dauerhaften Zusammenarbeit möglichst vieler und unterschiedlicher Gruppen, um gemeinsam die Lebensbedingungen im Wohnumfeld zu verbessern.

Hierfür steht auch ein „Bürgerbudget“ zur Verfügung.

In diesem Jahr konnten mit dieser Förderung bereits mehr als 20 Projekte beglei-

tet werden.

So wurden beispielsweise das Stadtteilstadtfest im Bernsdorfer Freibad, der BMX-Contest „Spotlight“ und ein Fahrradkonzert unterstützt.

Da noch immer etwas mehr als 10.000 Euro für 2019 zur Verfügung stehen, gibt es die Möglichkeit, weitere Ideen in die Tat umzusetzen.

Über die schriftlich eingereichten Anträge entscheidet die Steuerungsgruppe der Bürgerplattform jeweils einmal monatlich, in der Regel am vierten Dienstag des Monats. Das nächste Treffen findet am 26. November statt. Einreichungsfrist für Projekte ist der 18. November.

Das Antragsformular finden Sie unter: www.buergerplattform-chemnitz-mitte.de,

Menüpunkt „Unterlagen“. Natürlich können Sie sich zu Ihrer Idee oder wenn Sie Fragen rund um die Förderung haben, im Vorhinein mit der Koordinatorin der Bürger-

plattform Jacqueline Drechsler austauschen.

Sie ist unter 0371-666 49 62 oder per Mail unter info@buergerplattform-chemnitz-mitte.de erreichbar.



Neu im Reitbahnhaus:

Deckenliftsystem im Bewegungsbad installiert

Die Heim gemeinnützige GmbH betreibt das Reitbahnhaus seit 2014 im Herzen der Stadt. Zentral gelegen im namensverwandten Reitbahnviertel bietet es durch seine zentrale Lage mit barrierefreiem Zugang und guten Parkmöglichkeiten eine ideale Anlaufmöglichkeit für Begegnungen. Das Reitbahnhaus, ein Haus der Generationen, bietet perfekte Betreuungsmöglichkeiten für Jung und Alt. Tür an Tür besuchen die kleinen Gäste gleich nebenan das Interdisziplinäre Frühförderzentrum Chemnitz, während die Senioren in der Tagespflege des Reitbahnhauses liebevolle Betreuung genießen. In einem weiteren Bereich ist eine moderne Physiotherapiepraxis integriert. Herzstück ist hier ein 50 Quadratmeter großes Bewegungsbecken mit erhöhter Wassertemperatur. In diesem werden neben Aquafitness- und Babyschwimmkursen auch therapeutische Ange-



Modernes Deckenliftsystem im Bewegungsbad. Foto: RBH

bote für Menschen mit Behinderung vorgehalten.

Aktuell nutzen viele Menschen aller Generationen das 33 Grad warme Bewegungsbad. Ob Jung oder Alt, das Babyschwimmen, AquaFitness, Einzeltherapie, therapeutisches Schwimmen usw. wird von allen gern genutzt, um sich sportlich aktiv zu bewegen und seinem Körper etwas Gutes zu tun. Die erhöhte Wassertemperatur ermöglicht

zum Beispiel auch Rheumatikern, ihre Gesundheit zu fördern und wieder aktiver zu werden. Ein Stück Lebensfreude und ein positiveres Lebensgefühl verbinden viele Menschen mit dem Gang in das Bewegungsbad.

Herz und Augenmerk liegt aber auch auf den behinderten und von Behinderung bedrohten Menschen. Sie können sich im Wasser nahezu schwerelos frei bewegen. Das

Gleichgewicht sowie die Reduzierung des Muskeltonus und das Lösen von Spastiken ist im Bewegungsbad ohne großen Aufwand möglich. Sie können sich an Land vielleicht selbst nicht mehr bewegen und sind immer auf andere Hilfe angewiesen, im warmen Wasser bekommen sie durch den Auftrieb ein ganz anderes Körperbewusstsein und können mit wenig Unterstützung in ruhiger Atmosphäre und geschütztem Rahmen selbständig neue Körpererfahrungen sammeln. Sie gewinnen ein großes Stück an Lebensqualität dazu! Um dies allen zu ermöglichen, wurde im Bewegungsbad des Reitbahnhauses im Rahmen des Fördermittelprogramms „Lieblingsplätze für alle“ ein modernes Deckenliftsystem installiert. Hierdurch wird allen Menschen der Transfer und somit der Zugang ins Wasser ermöglicht.

Katrin Gebhardt,
Leiterin des Reitbahnhauses

Die Bürgerinitiative Reitbahnviertel (BIRV) berichtet

Nichts ist im Leben so konstant wie die Veränderung. Dies wurde uns in den letzten Wochen mal wieder deutlich. Unsere Stadtteilmanagerin Katrin Günther übernimmt demnächst eine neue Arbeitsaufgabe und verlässt das Reitbahnviertel. Damit verlieren wir eine äußerst zuverlässige und gute Freundin und Mitstreiterin. Gemeinsam mit ihr konnten wir viele Veränderungen im Wohngebiet erreichen, wie zum Beispiel die Erneuerung von Fußwegen, die Installation von Fahrradunterstellungen oder die Blühwiese auf dem Annenplatz. Deshalb wünschen wir Katrin in ihrer neuen Tätigkeit genau so viel Erfolg wie in ihrer bisherigen Arbeit im Reitbahnviertel.

Mit ihrer Nachfolgerin Sophie Schönfeld werden wir künftig ebenso gut zusammenarbeiten und sie bei der Lösung der Wohngebietsprobleme

und aller anderen Aufgaben unterstützen.

Leider erreichte uns kürzlich die Nachricht von der Schließung des bisherigen Veranstaltungsortes für unser erfolgreiches Projekt „Bürger-Kulturtreff“, dem Kreativcafé

„All in“ im Rosenhof 14.

Das Team um Herrn Lodge vom „Stadtlcht Chemnitz“ an der Reitbahnstraße 82 erklärte sich dankeswerterweise unbürokratisch bereit, uns zu helfen, sodass wir zumindest bis zum Jahresende die Ver-

anstaltungen dort durchführen können.

Den Bürger-Kulturtreff werden wir auch im kommenden Jahr weiterführen und uns für die Einrichtung eines Sozio-kulturellen Zentrums in der Reitbahnstraße einsetzen.

Bis zum Jahresende sind noch folgende Veranstaltungen vorgesehen:

21.11.19 Reisevortrag

„Südafrika“ mit Dr. Christian Gaudes

12.12.19 Reisevortrag

„Finnland – Weihnachtsland“ mit Rainer Goldammer

Alle Veranstaltungen beginnen 17Uhr. Der Eintritt ist frei. Es werden auch weiterhin engagierte Bürgerinnen und Bürger als Mitstreiter gesucht, um die anstehenden Aufgaben bewältigen zu können.

Kontakt: Stadtteilmanagement Innenstadt, Reitbahnstraße 32, Tel.: 6664962

Frank Stolper, BIRV



Ein Hingucker am Annenplatz war in diesem Sommer die Blühwiese, die von der Bürgerinitiative angesichts der Trockenheit viel Pflege erforderte.

Täter-Opfer-Ausgleich**„Auf dem Weg“**

Die Mitarbeiterinnen der Schlichtungsstelle für Täter-Opfer-Ausgleich (TOA) der AWO in Chemnitz führen schon seit 1995 Täter-Opfer-Ausgleichsgespräche mit straffällig gewordenen Jugendlichen und Heranwachsenden und den durch die Straftat direkt geschädigten Personen durch.

Der Täter-Opfer-Ausgleich ist ein Angebot, die Straftat und ihre Folgen mit Hilfe eines neutralen Vermittlers eigenverantwortlich zu bearbeiten. „Die Justiz bearbeitet Rechtsprobleme, im TOA hingegen geht es um den Konflikt zwischen den Beteiligten“, erklären Anja Hentschel und Ina Bannert von der Schlichtungsstelle. Der TOA ist dabei als eine Einladung an die Betroffenen und Verantwortlichen von Straftaten zu verstehen, um einen Umgang mit dem Geschehen zu finden: selbstbestimmt, freiwillig, auf Augenhöhe, bedürfnis- und

lösungsorientiert. Die Straftat ist Ausgangspunkt für einen Dialog zur Wiederherstellung des sozialen Friedens.

Tatbetroffene, die sich für einen TOA entscheiden, sind meist zufriedener als nach einem Justizverfahren. Neben einer zeitnahen Wiedergutmachung können sie sowohl ihre Ängste, Wut und Rachegefühle besser abbauen, das Handeln der Tatverantwortlichen besser verstehen sowie häufigere und auf sie ehrlicher wirkende Entschuldigungen hören. Tatverantwortliche können zum Beispiel Hintergründe ihrer Tat erklären, sich entschuldigen sowie aktiv Wiedergutmachung leisten und Vorurteilen entgegenwirken. Eine Win-Win-Situation für alle Beteiligten.

Mit der bundesweiten Kampagne „Auf dem Weg“ werden Menschen über dieses Angebot informiert, um sich im Fall der Fälle mit der Frage auseinandersetzen zu



TOA-Mitarbeiterin Anja Hentschel (l.) im Gespräch.

können, ob ein TOA für sie das Richtige ist. „Obwohl laut Gesetz alle Betroffenen und Verantwortlichen von Straftaten die Möglichkeit haben, einen Täter-Opfer-Ausgleich anzuregen, erfahren die wenigsten davon“, berichten die beiden AWO-Mitarbeiterinnen. Um die Sichtbarkeit und Bekanntheit des Angebots zu steigern, haben sich also auch Anja Hentschel und Ina Bannert in der Woche vom 7. bis 11. Oktober an der Kampagne beteiligt. Mit einer

großen Bodenzeitung standen die beiden an vier Tagen an verschiedenen Orten im Zentrum von Chemnitz, um mit Passanten ins Gespräch zu kommen und Fragen zu beantworten.

Kontakt:

Schlichtungsstelle für Täter-Opfer-Ausgleich

Anja Hentschel und Ina Bannert

Tel.: 0371-6742629

Email: toa@awo-chemnitz.de

Text/Foto:

AWO Kreisverband

Weltkindertag am 20. September - Weil Kinder (mehr) Zeit brauchen**Bessere Sachkosten-Ausstattung der Kitas durch die Kommunen gefordert**

Die Liga der Spitzenverbände der Freien Wohlfahrtspflege Chemnitz, der Stadtälternrat, die Gewerkschaft Erziehung und Wissenschaft (GEW) und das sächsische Graswurzelbündnis „Die bessere Kita“ haben auch in diesem Jahr am Weltkindertag zu einer gemeinsamen Aktion aufgerufen. Am 20. September gab es ab 15 Uhr von drei Standorten aus einen Sternmarsch. Startpunkte waren der Parkplatz am Kulturkaufhaus DASTietz, der Rote Turm am Stadthallenpark und die Fabrikstraße. Begleitet von strahlendem Sonnenschein und Trillerpfeifen, Rasseln, Trommeln und bunten Plakaten zogen die drei Gruppen auf verschiedenen Wegen zum Neumarkt. Vorm Rathaus fand 16 Uhr die zentrale Kundgebung mit mehreren hundert Teilnehmerinnen



und Teilnehmern statt. Diese umfasste Redebeiträge von Norbert Hocke (GEW), Frank Lorenz (Stadtälternrat Chemnitz), Jens Kluge (Graswurzelbündnis) und Sabine Geck (Liga-Sprecherin).

Die wiederkehrenden Aktionen der vergangenen Jahre haben bereits einiges an

Verbesserungen bewirkt, so zum Beispiel zwei Stunden Vor- und Nachbereitungszeit. „Doch diese ersten Schritte reichen längst nicht aus, um frühkindliche Bildung in Sachsen nachhaltig und erfolgreich umzusetzen. Unsere zentrale Forderung an die Politik lautet, einen

mittel- und langfristigen Plan für die frühkindliche Bildung in Sachsen zu entwickeln. Dafür ist eine gezielte Ausbildungs-offensive nötig, um die erforderlichen Fachkräfte bedarfs- und qualitätsgerecht zur Verfügung zu stellen“, betont Liga-Sprecherin Sabine Geck. Die diesjährigen Forderungen umfassen darüber hinaus auch eine bessere Sachkosten-Ausstattung der Kitas durch die Kommunen.

„Der Weltkindertag gibt uns die Möglichkeit, die sächsische Politik zum Zeitpunkt der Aushandlung eines neuen Koalitionsvertrages aufzufordern, weiter an der Verbesserung der Rahmenbedingungen in sächsischen Kindertagesstätten zu arbeiten und die Ziele für die nächsten vier Jahre und darüber hinaus zu formulieren.

Text/Foto: AWO

Hut-Förster hat neue Inhaberin

Kathrin Steinert hat sich ihren Lebenstraum verwirklicht und noch viel vor

2012 feierte Barbara Förster, Inhaberin von „Hut-Förster“ auf der Reitbahnstraße 23, das 100-jährige Jubiläum des traditionsreichen Fachgeschäftes und noch vor einem Jahr befürchtete sie, dass es keine Unternehmensnachfolge geben würde. Doch das Schicksal entschied anders und Barbara Förster konnte Anfang Oktober beruhigt in den wohlverdienten Ruhestand gehen. Kathrin Steinert führt seither den Laden unter dem bekannten Namen weiter. Eine Woche haben die beiden Frauen gewerkelt, umgeräumt und neu gestaltet, bevor am 7. Oktober das Geschäft wiedereröffnet wurde. Die EFRE-Förderung für kleine Unternehmen im Gebiet half bei notwendigen Investitionen.

Kathrin Steinert, die selten ohne Kopfbedeckung das Haus verlässt, erzählt: „Meinen ersten Hut habe ich mir 1979 von meinem ersten Lehrlingsentgelt bei Hut-Förster damals noch am Bernsbachplatz gekauft. Vorher hatte ich die Hüte meiner Großmutter aufgetragen, die immer sagte: ‚Eine Frau ist nur gut angezogen, wenn sie einen Hut auf dem Kopf hat.‘ Seither war ich oft Kundin bei Frau Förster, habe rund anderthalb Jahre auf freundschaftlicher Basis



Kathrin Steinert in ihrem Laden, der in seinen Schaufenstern auf die aktuellen Aktionen aufmerksam macht.



hin und wieder im Geschäft bei ihr über die Schulter geschaut und so kam es, dass ich schließlich den Laden

übernahm.“ Damit hat sich die promovierte Tierärztin, die bis dahin mit Schwerpunkt Rinder und Mikrobiologie ar-

beitete, einen Lebenstraum erfüllt. Familiäre und gesundheitliche Gründe ließen sie darüber nachdenken, wie es weitergehen soll. „Ich wollte etwas machen, das mich erfüllt und glücklich macht. Also entschloss ich mich, als leidenschaftliche Hutträgerin einerseits meinem Herzenswunsch zu folgen und andererseits mehr Zeit für die Familie zu haben.“ In ihrer Entscheidung bestärkt sie das positive Feedback der Stammkundschaft. Kathrin Steinert wird das bewährte Sortiment an qualitativ hochwertiger Ware für Damen und Herren mit Kopfbedeckungen aller Art für Alltag oder besondere Anlässe beibehalten und will vorerst für ein Jahr monatlich wechselnde Sonderaktionen anbieten. Das aktuelle ist der Ausverkauf des Kindersortiments, denn das rentiert sich angesichts des breiten Angebots in Sportgeschäften oder im Onlinehandel nicht mehr. Später wird es Aktionen mit Mützen, Stirnbänder, Schals und weiteren Artikeln geben, so dass es sich lohnt, immer mal wieder den Laden an der Reitbahnstraße 23 aufzusuchen.

Öffnungszeiten:

Mo – Fr von 11 bis 17 Uhr, Sa von 10 bis 13 Uhr sowie nach Absprache.

Telefon: 0371/6167789.

Vereine und Organisationen können mit 500 Euro gefördert werden

Chemnitzer Vereine und Organisationen können bei der Bürgerstiftung für Chemnitz Anträge zur finanziellen Unterstützung aus dem Mikrofonds „Durchstarter“ stellen. Damit sollen vor allem kleinere Vereine und Initiativen mit geringen finanziellen Ressourcen Unterstützung erhalten, um ehrenamtliche Strukturen zu stärken. Die Mittel können eingesetzt werden, um für ehrenamtliche Tätigkeiten zu werben und darüber zu informieren, ehrenamtliche Tä-

tigkeiten anzuerkennen und dafür zu danken sowie Weiterbildungen für ehrenamtliche Tätigkeit durchzuführen. Anträge werden bis Ende 2019 laufend entgegengenommen bis das Gesamtbudget in Höhe von 26.000 Euro ausgeschöpft ist.

Pro Antragsteller kann ein Vorhaben von bis zu 500 Euro im Jahr bewilligt werden. Die vorhandenen Gelder sind ein Teil der vom Freistaat Sachsen ausgereichten Fördermittel aus dem Kom-

munalen Ehrenamtsbudget und werden mitfinanziert mit Steuermitteln auf Grundlage des von den Abgeordneten des Sächsischen Landtags beschlossenen Haushalts. Vorrangig soll damit das Ziel verfolgt werden, bestehende Strukturen und die Vereinsarbeit zu stärken. Gefördert werden können zum Beispiel

die Kosten für die Anmietung von Räumen für die Mitgliederversammlung, Honorare für Weiterbildungen oder der Blumenstrauß für das Ehrenamtsjubiläum. Ausgeschlossen sind jedoch hierbei investive Maßnahmen, Personalkosten und Projekte, die bereits für denselben Zweck eine Förderung erhalten.

Weitere Informationen sowie die Antragsunterlagen finden Sie auf der Internetseite der Bürgerstiftung für Chemnitz: <http://www.buergerstiftung-chemnitz.de/unterstuetzung/mikrofonds-durchstarter.html>.

Neuer Name – neues Konzept

Coffee Art Bar zog vom Tietz auf den Brühl

Im ehemaligen „Roadieworks“ an der unteren Aktienstraße 7/Ecke Brühl Boulevard wird gebohrt und gesägt, gehämmert und geflext. Martin Domke, ausgebildeter Barkeeper, und Volker Beyer, Inhaber der Coffee Art Bar im Tietz, geben alles und bauen, was das Zeug hält und was sie selber machen dürfen, um ihr Ziel zu erreichen, denn am 1. November soll es ab 15 Uhr die offizielle Eröffnung geben, ab 20 Uhr werden eine Live Band und DJs auftreten.

Volker Beyer erzählt: „Die Innenstadtsituation hat sich in den letzten Jahren verändert, weshalb unsere Lage im Tietz nahe der Zentralhaltestelle nicht mehr so günstig fürs Abendgeschäft war. Deshalb haben wir nach neuen Räumlichkeiten gesucht und uns gezielt auf dem Brühl danach umgesehen, denn der hat Potential und eine positive Perspektive, unter anderem, wenn die neue TU-Bibliothek 2020 eröffnen und damit viel studentisches Leben hier einziehen wird.“ Mit der früheren Bankfiliale – zwei noch vorhandene Tresore sollen ins Gestaltungskonzept mit viel hellem Holz einbezogen werden – hat Beyer auf 200 Quadratmetern das gefunden, was er sich vorstellte, ohne groß investieren zu müssen.

„Hier werden wir ein komplett anderes Konzept verfolgen, denn wir müssen berücksichtigen, dass wir in Nachbarschaft zur Wohnbebauung agieren, weshalb es mit Live Bands und DJs nur bis 22 Uhr laut sein wird und danach gediegen weiter geht bis in die Nacht hinein. Außerdem werden wir mehr Augenmerk auf gute Gastronomie legen.“ So sollen die aus dem Tietz bekannten Bagels wieder mehr in den Vordergrund rücken und perspektivisch will man in Richtung Burger im hochklassigen Bereich agieren. „Ganz wichtig ist uns auch die Entwicklung als Cocktailbar einerseits, andererseits soll es nachmittags Kaffeespezialitäten und verschiedene Kuchen geben, die die Erwachsenen ungestört genießen können, derweil sich ihre Kinder in einem extra eingerichteten Spielparadies austoben dürfen.“ Außerdem soll es weiterhin Kunst mit wechselnden Ausstellungen geben.

Im Oktober war im Tietz nur noch freitags und samstags geöffnet, die letzte große Veranstaltung gab es dort zu Halloween am 31. Oktober. Parallel wurde im Oktober schon mal hin und wieder am Brühl geöffnet, bevor es am 1. November dort richtig losgeht

und für Groß und Klein jede Menge Spaß und Unterhaltung geboten werden.

Man darf gespannt sein, der neue Name CAB ist Programm: „C“ steht für Cocktails, Coffee, Cake, Children,

„A“ für Art, also Kunst und „B“ für Bagels, Burger, Bar und Brühl. Volker Beyer dazu: „Die Kunst soll das verbindende Element im CAB sein, denn Kultur braucht es in Chemnitz.“



In diesem Eckhaus an der Unteren Aktienstraße hat das „CAB“ sein neues Domizil. Unten: Martin Domke (l.) und Volker Beyer gaben in Eigenleistung alles, damit der Eröffnungstermin am 1. November gehalten werden konnte.



Stadtmission Chemnitz e.V.: TelefonSeelsorge auch per Chat erreichbar

In jedem Leben gibt es schwierige Situationen: Verlust, Krankheit, Trauer, Einsamkeit ... Darüber zu sprechen kann sehr erleichternd sein – aber manchmal hat man einfach niemanden, dem man sich dann anvertrauen kann oder möchte. Das mag auch daran liegen, dass viele Gesprächspartner, die gern helfen wollen, allzu schnell mit Ratschlägen und Lösungsvorschlägen bei der Hand sind.

Richtig zuhören will gelernt sein. Mitarbeitende der TelefonSeelsorge haben eine

Ausbildung hinter sich, bei der sie genau das üben: gut zuhören. Es geht darum, dass der Anrufende im vertraulichen Gespräch seine eigenen Worte und Wege finden kann. Und das 24 Stunden am Tag,

ohne Schließzeiten, deutschlandweit und kostenfrei.

Manchem ist jedoch auch das anonyme telefonische Gespräch noch zu nah. Daher ist die TelefonSeelsorge Chemnitz, im Verbund mit vielen anderen Stellen in Deutschland, seit 2019 auch per Chat erreichbar. Unter www.telefonseelsorge.de kann unkompliziert ein persönlicher Chat-Termin mit einem unserer extra geschulten ehrenamtlich Mitarbei-

tenden gebucht werden, ohne dass man dafür irgendwelche persönlichen Daten offenbaren müsste.

Wer sich selbst für ehrenamtliche Mitarbeit interessiert, kann sich gern in der Stadtmission Chemnitz e.V. melden! In der Regel startet in Südwestsachsen jährlich ein neuer Ausbildungskurs. Interessierte rufen bitte an (0371-4046434) oder schreiben eine Mail (ts@stadtmission-chemnitz.de). Ansprechpartnerin ist Frau Ciesielski, Leiterin der TelefonSeelsorge Chemnitz.



Ziel: Arbeitsmarkt-Kompetenzen erwerben „Salute“ bietet Arbeitsgelegenheiten für Frauen

Das Institut für soziale und kulturelle Bildung e.V. auf der Karl-Liebknecht-Straße 19 bietet unter anderem unter dem Namen „Salute“ ein sechsmonatiges psychosoziales Programm in Kombination mit einer Arbeitsgelegenheit (AGH) an. Diese AGH findet an zwei Tagen pro Woche statt und richtet sich an Frauen, die mindestens 18 Jahre alt sind, ALG II erhalten und im Jobcenter Fallmanagementkundinnen sind. Ziel der AGH ist es, den Teilnehmerinnen in einem geschützten Raum wieder Zugang ins soziale Leben oder die ersten Schritte in Richtung Arbeitsmarkt zu vermitteln.

Projektleiterin Stefanie Schmidtke sagt: „Die Teilnahme erfolgt auf freiwilliger

Basis. Jeweils zwölf Frauen finden sich für ein halbes Jahr und wir nehmen deren Bedürfnisse und Wünsche wahr und ernst. Sie sollen bei uns das Arbeitsleben kennenlernen, weshalb wir zwar nicht im Akkord arbeiten, aber feste Strukturen haben. Es geht darum, langfristig oder schon ganz konkret Arbeitsmarkt-Kompetenzen zu trainieren und sich praktisch zu erproben. Es geht darum, die individuellen Stärken aufzuspüren und zu trainieren, um greifbare Ergebnisse zu schaffen.“ Im Sommer bewirtschaften die Frauen den Projektgarten im Kleingartenverein „Reichsbahn Wohlfahrt“ in Hilbersdorf, im Winter werden Filzhausschuhe gestrickt. „Die Teilnehmerinnen nehmen mit ihren Arbeitsergeb-

nissen auch am öffentlichen Leben teil, beispielsweise bieten sie ihre Produkte bei Stadtteilstesten an. Das ist eine große Herausforderung und auch nicht jedermanns Sache. Manche bleiben lieber mit der Organisation der Veranstaltung im Hintergrund, andere haben Spaß an der öffentlichen Präsentation.“ Auf jeden Fall kann man feststellen, dass die Frauen durch die Arbeit und den wertschätzenden Umgang miteinander an Selbstbewusstsein gewinnen. Sie freuen sich, im wahrsten Sinne des Wortes die Früchte ihrer Arbeit ernten und damit auch anderen eine Freude machen zu können. „Die Gartenernte verarbeiten wir selbst. Wir kochen gesundes Mittagessen für uns, legen und kochen ein. Und die

Filzhausschuhe spenden wir an gemeinnützige Projekte. Ganz neu häkeln wir Einkaufsbeutel, denn Upcycling ist auch für uns ein großes Thema“, so die Sozialarbeiterin. Die Frauen können sich dabei kreativ austoben, ihre Wünsche und Ideen einbringen, denn die Projektleitung ist offen für Eigeninitiative und fördert diese gezielt. Wenn es gut läuft und die Frauen nach dem halben Jahr stabil genug sind, können sie beispielsweise im Anschluss ein Jahr Bundesfreiwilligendienst nutzen, um weiter an sich zu arbeiten und sich auf das Berufsleben vorzubereiten.

Kontakt:

Telefon: 0371/46 19 90 41,
SMS: 01577/785 5344,
Mail: info@salute-training.de



Amy (r.) und Franz verpassen dem Garteninventar aus den 1970er Jahren einen neuen Anstrich.



Franzi prüft im Tomatengewächshaus das Gedeihen der Pflanzen. Fotos: Salute

Leben mit Demenz - Sozialamt Chemnitz bietet Hilfe und Unterstützung

Die Diagnose Demenz bringt für betroffene Familien große Veränderung mit sich. Sorgen, Ängste und Unsicherheiten belasten den Alltag zusätzlich. Das Spektrum dieser Krankheit ist sehr vielfältig. Ebenso breit gefächert sollten auch die Unterstützungsmöglichkeiten für an Demenz erkrankte Menschen und deren Angehörige sein.

Demenzberatung

Das DemenzNetz_C bietet

wöchentlich fachkompetente, trägerneutrale und kostenfreie Beratungen an. Ziel ist es, für Betroffene und Angehörige Unterstützung aus einer Hand zu gewährleisten, um eine gute Versorgung sicherstellen zu können. Im Mittelpunkt steht hierbei, die Betreuungs- und Pflegepersonen zu entlasten.

Die Beratung wird in multiprofessionellen Kleinteams vorgehalten. Dadurch kann

ein sehr individueller Praxisbezug gewährleistet werden. Fachleute erwarten Sie donnerstags in der Zeit von 14 bis 18 Uhr im Sozialamt der Stadt Chemnitz, Bürgerverwaltungszentrum, Bahnhofstraße 53, 09111 Chemnitz.

Um Wartezeiten zu vermeiden, erfolgt die Beratung nach Terminvereinbarung.

Kontakt:

Telefon: 0371 488 5564
Fax: 0371 488 5098

Demenztelefon

Im Rahmen unseres Demenztelefons können Sie sich telefonisch zum Thema Demenz, möglichen Unterstützungs- und Entlastungsangeboten sowie Fragen zur Antragstellung fachkompetent beraten lassen. Unter der Rufnummer 0371 488 5555 beantworten Ihnen die Sozialarbeiterinnen des Seniorensozialdienstes gern Ihre Fragen.

BUNTMACHER*INNEN erhalten 1. Preis

Bürgerpreis der Bürgerstiftung für Chemnitz an drei Projekte verliehen

Der inzwischen achte Bürgerpreis der Bürgerstiftung für Chemnitz stand in diesem Jahr unter dem Motto „Zusammenhalt – Miteinander – demokratisches Engagement“. Er wurde am 1. Oktober anlässlich des deutschlandweiten „Tag der Stiftungen“ verliehen.

Jede Stadt lebt vom Engagement ihrer Bewohnerinnen und Bewohner, die im Kleinen wie im Großen etwas für die Gemeinschaft und den Zusammenhalt tun. Ob im Sport, für Kunst und Kultur, in der Jugendarbeit oder anderen sozialen Bereichen – überall gestalten Ehrenamtliche den Zusammenhalt und das Miteinander in Chemnitz mit. Ganz nebenbei ist es auch ein Stück gelebte Demokratie, sich zu engagieren – im doppelten Sinne. Demokratische Spielregeln der Kompromissfindung, der Entscheidung und Abstimmung werden nicht selten im Ehrenamt kennengelernt und erprobt. Zugleich wird so der friedliche Zusammenhalt in der Gesellschaft mitgestal-

tet. Denn wo Menschen sich ehrenamtlich engagieren, ist kein Platz für Diskriminierung und Ausgrenzung, weil bürgerschaftliches Engagement jeden braucht.

19 Projekte und Initiativen hatten sich in diesem Jahr um einen der drei Preise beworben oder wurden von Dritten vorgeschlagen.

Die mit insgesamt 2.000 Euro ausgezeichneten drei Projekte tragen in besonderer Weise dazu bei, Demokratie in unserer Stadt zu fördern, sie haben das tolerante Miteinander, den fairen Umgang und den Zusammenhalt im Blick – sowohl im eigenen Tun innerhalb des Vereins bzw. des Projekts als auch in der Interaktion mit der Gemeinschaft.

Mit dem ausschließlich durch Spenden unterstützten Wettbewerb will die Bürgerstiftung für Chemnitz bürgerschaftliches Engagement unterstützen, würdigen und durch das Vorstellen der Bewerber und ihres Engagements in der Öffentlichkeit zu mehr freiwilligem Engagement anregen.

Begleitet wurde der bunte Umzug in Chemnitz von einem umfangreichen Programm, das von vielen auf die Beine gestellt wurde. Mit seinen Partner*innen konnte der

Verein erneut eine vielfältige Aktionswoche mit verschiedenen Veranstaltungen von Filmvorführung über Vernetzungstreffen und Partys bis Vorträgen anbieten.

3. Preis (400 Euro): Freundeskreis Chemnitz 2025 e.V.

Der Verein wurde 2017 gegründet, um den Prozess der Bewerbung um den Titel der Kulturhauptstadt kritisch-konstruktiv zu begleiten, die vielen verschiedenen Ansichten zu Chemnitz mit einfließen zu lassen und um mit unseren Mitmenschen zu der Bewerbung ins Gespräch zu kommen. Der Freundeskreis vereint Chemnitzer*innen, die sich für die Bewerbung um

den Titel der „Kulturhauptstadt 2025“ engagieren und verschiedene Projekte initiieren. „B.U.M. – Das Fahrradkonzert“ vereint gemeinsame Fahrradtouren mit Live-Musik. Kultur erobert so neue Räume – und die Straße. Mit „picnic: 2025“ wird an verschiedenen Orten Stadtkultur gelebt und mit Menschen über die Kulturhauptstadtbewerbung gesprochen.



Die Preisträger bei der Bürgerpreisverleihung.

Foto: Falk Hammermüller

Die Preisträger:

1. Preis (1.000 Euro): BUNTMACHER*INNEN

Die Buntmacher*innen haben sich als zivilgesellschaftliche Initiative im unmittelbaren Nachgang zu den Ereignissen im Spätsommer 2018 in Chemnitz gegründet.

Derzeit engagieren sich in der rein ehrenamtlichen Initiative acht Menschen. Sie setzen sich für die Belebung des Dialogs, ein friedliches Miteinander sowie den Schutz der

demokratischen Grundwerte in der Stadt ein.

Mit vielfältigen Aktionen und Projekten befördern sie den offenen und zugewandten Austausch zwischen den Generationen. Eine Stärkung der demokratischen Alltagskultur und des öffentlichen Debattenraums sind für sie von entscheidender Bedeutung.

2. Preis (600 Euro): CSD Chemnitz e.V.

Zum siebenten Mal zog die CSD-Parade in diesem Jahr bereits durch Chemnitz und erinnerte 2019 an den Tag, aus dem vor 50 Jahren der erste Christopher Street Day in New York hervorging. Die Unruhen in und um das „Stonewall Inn“ in der Christopher Street lösten eine weltweite

Bewegung für die Gleichberechtigung von Homosexuellen aus. Doch auch nach 50 Jahren ist der Kampf für die vollständige Gleichberechtigung eines jeden Menschen, gleich welcher sexuellen Orientierung oder geschlechtlicher Identität, noch immer nötig.

25 Jahre „Leimtopf“

Die Begegnungsstätte „Leimtopf“ feierte ihren 25. Geburtstag. 1994 gründete der Kreisverband des DRK die Begegnungsstätte, da noch auf der Bernsdorfer Straße. 2002 wurden die neuen Räumlichkeiten in der Ulbrichtstraße 4 bezogen. 2013 wollte das DRK die Begegnungsstätte aus „Kostengründen“ schließen. Aber nicht mit den Senioren! Sie gründeten den Verein „Freunde des Leimtopfes e. V.“, der seither die Begegnungsstätte betreibt. Es ist der einzige Seniorentreffpunkt in Chemnitz, der ausschließlich ehrenamtlich geführt wird. Die Stadtverwaltung unterstützt dies

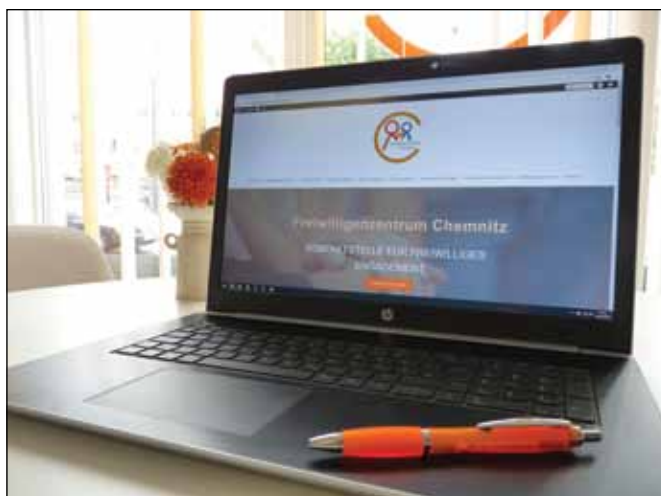
finanziell und zwei Stadträte, Dr. Heidi Becherer und Dietmar Berger, leiten seit 2016 den Verein als ehrenamtlicher geschäftsführender Vorstand. Vorstand, Mitglieder und Senioren wollen auch künftig an der Begegnungsstätte festhalten. Die älteren Bürger brauchen einen Treffpunkt, der auf ihre Bedürfnisse eingeht und der für viele die „zweite Heimat“ geworden ist. Es wird aber nur langfristig weitergehen können, wenn sich die Begegnungsstätten in Bernsdorf in einer Kooperation zusammenschließen und wenn mehr jüngere Alte den Weg in die schöne Begegnungsstätte finden.

Das Ehrenamt wird digital

Freiwilligenzentrum mit neuer Webseite und Datenbank

Interessierte für ein Ehrenamt können sich von nun an elektronisch registrieren. Vereine und Organisationen haben die Möglichkeit, ihre Stellenangebote online zu verwalten. Das Freiwilligenzentrum an der Reitbahnstraße ist die Anlaufstelle für alle Chemnitzer, die sich für eine ehrenamtliche Tätigkeit interessieren. Hier werden sie umfassend und ganz individuell zu ihren Einsatzmöglichkeiten beraten. Die Kolleginnen und Kollegen arbeiten dabei mit etwa 100 Einrichtungen im gesamten Stadtgebiet zusammen – von sozialen und Sportvereinen über Museen, Initiativen im Migrationsbereich bis zu Organisationen im Tier- und Umweltschutz.

Dank einer Landesförderung aus dem Programm „Kommunales Ehrenamtsbudget“ konnte nicht nur das Freiwilligenzentrum selbst modernisiert werden, auch der Online-Auftritt erstrahlt in neuem Glanz. Die neue Webseite bietet Informationen zu aktuellen Terminen und Veranstaltungen, zu Projekten und zum Ehrenamt selbst sowie regelmäßige Erfahrungsberichte von „Alltagshelden“



aus den verschiedensten Bereichen. Und nicht nur das: In einer neuen Datenbank können sich Interessierte zu Einsatzmöglichkeiten einen Überblick verschaffen und stöbern.

Aber die neue Seite bietet noch viel mehr: Interessierte Chemnitzerinnen und Chemnitzer haben die Möglichkeit, sich von nun an ganz unkompliziert mit einem Online-Fragebogen im Freiwilligenzentrum zu registrieren. Bislang war dies nur in Papierform oder persönlich möglich. Abgefragt werden Informationen zu Interessen, Fähigkeiten

und zu zeitlichen Vorstellungen und Möglichkeiten. Dadurch können zu einem späteren persönlichen Termin im FWZ bestenfalls bereits passende Einsatzstellen angeboten werden. Selbstverständlich stehen die Kolleginnen des FWZ auch weiterhin zu den gewohnten Sprechzeiten zur Verfügung, eine vorherige Online-Registrierung ist keine Voraussetzung.

Für Organisationen, die mit Freiwilligen zusammenarbeiten (wollen), bietet die neue Webseite ebenfalls einen Fragebogen. Die Stellenangebote können online regis-

triert und an das FWZ übermittelt werden. Nach einer Prüfung werden diese in der neuen Datenbank veröffentlicht. Der Clou dabei: Zu den Tätigkeitsprofilen werden per Matching-Funktion intern Interessierte zugeordnet, die zu den Anforderungen der offenen Stelle passen könnten. Somit wird es in Zukunft noch einfacher sein, freie Stellen zu besetzen. Dabei ist es jedoch notwendig, dass die Tätigkeitsprofile immer sorgfältig und möglichst interessant geschrieben werden, um die Aufmerksamkeit von Interessierten zu gewinnen. Schon bald soll es für Einrichtungen auch möglich sein, ihre Stellenangebote selbst zu verwalten. Dazu zählen die Änderung von beispielsweise Kontaktdaten oder die Löschung des Angebotes nach einer erfolgreichen Vermittlung.

Die neuen Entwicklungen im Freiwilligenzentrum sind ein wichtiger Schritt, um das Ehrenamt in Chemnitz zu fördern und noch mehr Menschen für eine freiwillige Tätigkeit zu begeistern.

Zur Webseite:

www.aktiv-in-chemnitz.de

Text/Foto: Jeannine Pohland

An

EINLADUNG

zur Buchvorstellung eines
geistigen Wanderführers
durch Mitteleuropa
»Von den Minnesängern bis Herder«
SPRACHE UND EIGENSINN (I)

am Donnerstag, dem 7. November 2019

18.00 Uhr in der
Humboldt- u. Agricola- Buchhandlung
Moritzstr. 24, 09111 Chemnitz

Eintritt frei

Um Platzreservierung wird
herzlich gebeten: 0371. 6761943

Es laden ein:
Humboldt- u. Agricola-
Buchhandlung
+
MIRONDE VERLAG
unabhängig - transdisziplinär - konsensorientiert



VON DEN MINNESÄNGERN BIS HERDER

SPRACHE UND EIGENSINN I

Information der Meldebehörde

Frauen und Männer, die Deutsche im Sinne des Grundgesetzes sind, haben die Möglichkeit, einen freiwilligen Wehrdienst zu leisten. Die Meldebehörden haben dafür gemäß § 58c Soldatengesetz Familienname, Vornamen und gegenwärtige Anschrift von Personen mit deutscher Staatsangehörigkeit, die im nächsten Jahr volljährig werden, an das Bundesamt für Wehrverwaltung zu übermitteln. Von dort wird den Betroffenen Informationsmaterial über Tätigkeiten in den Streitkräften zugesandt. Die Datenübermittlung ist gemäß § 36 Abs. 2 Bundesmeldegesetz nur zulässig, wenn die Betroffenen nicht wider-

sprochen haben. Bis zum 29.02.2020 können die betroffenen Frauen und Männer des Geburtsjahrganges 2003 von ihrem Widerspruchsrecht Gebrauch machen. Der Antrag auf Widerspruch gegen die Datenübermittlung ist in der Meldebehörde Chemnitz, in den Bürgerservicestellen sowie im Internet erhältlich. Widersprüche sind an die Stadt Chemnitz, Bürgeramt, Meldebehörde, 09106 Chemnitz zu richten bzw. können in jeder Bürgerservicestelle eingereicht werden. Die Sprechzeiten der Bürgerservicestellen können unter der Behördenrufnummer 115 erfragt bzw. auf www.chemnitz.de eingesehen werden.

Großer Besucherandrang beim Internationalen Fest

Am 2. Oktober hatte der Verein Neue Arbeit Chemnitz e.V. zu einem Internationalen Fest ins Otto-Brenner-Haus (Hainstraße 125, Chemnitz) eingeladen. Der Zuspruch fiel mit rund 80 Besuchern erfreulicherweise sehr groß aus. Doris Müller, Vorstandsvorsitzende des Vereins, eröffnete die Veranstaltung. Anschließend stellte Projektleiterin Franziska Engemann das Projekt „SELfMAde – Kompetenztraining für Langzeitarbeitslose“ vor und bedankte sich bei allen Mitwirkenden für die Unterstützung. Zum Fest wurden die Resultate aus verschiedenen Kursen präsentiert (zum Beispiel Handarbeiten),

die der Verein im Rahmen des Projektes anbietet. Außerdem beteiligten sich viele Dozenten von SELfMAde an der Ausgestaltung des Festes. Für den musikalischen Auftakt hatte Gitarrenlehrer Tino Zemke gemeinsam mit drei Projektteilnehmern und zwei Mitarbeiterinnen des Vereins mehrere Stücke einstudiert. Bei „Country Roads“ und „Glory, glory, hallelujah“ stimmte das Publikum kräftig mit ein. Den nächsten Programmpunkt übernahm Yogalehrer Stefan Weichelt, der nach knappen Ausführungen zu der aus Indien stammenden Lehre einige einfache Dehnungs- und Entspan-



Diese Maßnahme wird mitfinanziert durch Steuermittel auf Grundlage des von den Abgeordneten des Sächsischen Landtags beschlossenen Haushalts.

nungsübungen vorführte. Die Gäste erhoben sich und machten engagiert mit. Nach dieser kurzen Entspannungsphase heizten zwei afrikanische Trommler dem Publikum ordentlich ein.

Es folgte der offene Teil des Internationalen Festes. Die Besucher konnten miteinander ins Gespräch kommen und Köstlichkeiten aus verschiedenen Ländern probieren. Ein bunter Basar mit abwechslungsreichen Kleinigkeiten lud zum Stöbern und Spenden für einen guten Zweck ein. Großer Andrang herrschte am Tisch von Henna Nair. Die Inderin, die im Rahmen von SELfMAde

zwei Englischkurse anbietet, verzierte zahlreichen Gästen die Haut mit Henna-Motiven. Teilnehmer des Handarbeitskurses unter Leitung von Gisela Rohnke präsentierten ihre Werke aus Wolle. Und auch die Deutsch-Britische Gesellschaft Chemnitz e.V. sowie die Deutsch-Französische Gesellschaft Chemnitz e.V., die ebenfalls ihren Sitz im Otto-Brenner-Haus haben, beteiligten sich an der Veranstaltung.

Das Projekt wird durch die Europäische Union, den Freistaat Sachsen und die Stadt Chemnitz im ESF-Förderprogramm „Nachhaltige soziale Stadtentwicklung“ finanziert.



Großer Andrang herrschte am Tisch der Inderin Henna Nair, die zahlreichen Interessierten die Haut mit phantasievollen Henna-Motiven verzierte.



Neben kulinarischen Köstlichkeiten zum Probieren lud ein Basar mit selbst hergestellten Produkten, wie allerlei Handarbeiten zum Stöbern und Spenden ein. Fotos: Verein

Ihre Energiekosten sind zu hoch? Wir können helfen!

Sie sind Empfänger von Sozialleistungen (ALG 2, inkl. Aufstockung, Grundsicherung, Sozialhilfe, Wohngeld, Kinderzuschlag), beziehen eine niedrige Rente oder Sie haben ein Einkommen unterhalb der Pfändungsfreigrenze? Wir können Ihnen helfen! Unser Angebot ist für Sie kostenlos. Wir beraten Sie persönlich bei Ihnen zu Hause. Wir analysieren Ihren Strom- und Wasserverbrauch. Wir erstellen Ihnen einen indivi-

duellen Energiesparplan. Erhalten Sie gratis Energie- und Wassersparartikel von bis zu 70 Euro und bei Austausch Ihrer alten Kühlgeräte einen Gutschein im Wert bis 100 Euro pro Haushalt. Ein Wechsel des Stromanbieters ist nicht nötig. Sie erreichen unsere Teams direkt über: 0176 58856937 oder 0179 4185124 Per Mail: stromsparmcheck@caritas-chemnitz.de Per Post:

Caritasverband Chemnitz und Umgebung e.V.
Stromsparmcheck
Ludwig-Kirsch-Straße 17
09130 Chemnitz
Wir sind ein Verbundprojekt des Deutschen Caritasverbandes e.V. (DCV) mit dem Bundesverband der Energie- und Klimaschutzagenturen Deutschlands (eaD) e.V. und werden durch das Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz und nukleare Sicherheit gefördert.



Museumstory

Chemnitz vor 291 Millionen Jahren

Eine tropische Oase mit exotischen Pflanzen, riesigen Libellen und zwei Meter langen und gepanzerten Hundertfüßern. So sah das Gebiet des heutigen Chemnitz vor 291 Millionen Jahren aus. Wissenschaftler des Museums fanden heraus, dass ein Vulkan, der im Osten der Stadt explodierte, alles unter einer dicken Ascheschicht begrub. Davon erzählen die Ausstellungen im Museum für Naturkunde. Auf Hochglanz polierte fossile Baumscheiben, Rekonstruktionszeichnungen und Erläuterungen veranschaulichen den permischen Lebensraum. Im Insektarium werden fossile wie lebende Insekten und Gliedertiere erfahrbar. Das historische Kabinett ermöglicht schließlich eine Zeitreise und vermittelt einen Eindruck der umfangreichen Sammlungen des Museums.

Aktuelles

Sonderausstellung: 28.11.2019 bis 28.08.2020

Junge Werkstatt – Mein Museum der Träume

Im Museum für Naturkunde wurde in diesem Jahr gemessen, gesagt, gefilmt und getöpft. Schülerinnen und Schüler des Chemnitzer Schulmodells erweckten den Versteinerten Wald durch Spiele, Trickfilme und Audiobeiträge zum Leben. Die Sonderausstellung zeigt die kreativen Ergebnisse, die Teil der neuen Dauerausstellung werden sollen, nun einer breiten Öffentlichkeit. Kommt zum Staunen, Stöbern und Spielen!



Sonderausstellung: 14.11.2019 bis 12.01.2020

Glanzlichter der Naturfotografie 2019

Die Siegerin des Wettbewerbs 2019 heißt Michaela Walch und kommt aus Österreich. Ihr Bild „David und Goliath“ zeigt einen Moment in der Natur, der vielleicht für Tiere häufiger vor-



Sterzel im Dialog. Foto: Zierold

kommt, aber selten von einem Beobachter gesehen wird. Zu sehen ist eine Kohlmeise neben einem Braunbären. „Hier wird das friedliche Zusammenleben in der Natur gezeigt – Klein und Groß können ohne Streit nebeneinander leben“, meinten die Organisatoren des Wettbewerbs.

Die Ausstellung findet in den Räumlichkeiten der Volkshochschule Chemnitz im Tietz statt. Der Zugang ist zu den Öffnungszeiten des Museums für Naturkunde möglich.

Für Frühbucher:

17./18./21.02. von 9 – 12 Uhr und 20.02. von 9 – 15 Uhr

Projektwerkstatt in den Winterferien

Versteinerter Wald, versteinerte Welt

Stell dir vor, unsere Welt würde morgen versteinert werden! Was fänden zukünftige Wissenschaftler von uns? Genau das ist vor 291 Millionen Jahren in Chemnitz passiert. Als damals ein Vulkan ausbrach, wurden Tiere und Pflanzen unter seiner Asche begraben. So sind sie bis heute als Fossilien erhalten geblieben und erlauben uns Einblicke in die ferne Vergangenheit. Im Ferienkurs übertragen wir dieses gigantische Ereignis in die heutige Zeit. Wir begeben uns auf die Suche nach Objekten und Orten, die typisch für unsere Zeit sind und bei einem erneuten Vulkanausbruch versteinert werden könnten. Daraus bauen wir Modelle, die später im Museum ausgestellt werden. Die Projektwoche ist für das Alter von 10 bis 16 Jahren geeignet. Die Teilnehmerzahl ist auf zehn begrenzt. Es fallen keine Kosten an.

Ansprechpartnerin:

Isabelle Ehle (nur unter Voranmeldung bis 12.02.2020, 0371/488-4555 oder ehle@naturkunde-chemnitz.de).

Projektpartner: Stadtlabor „Mitmach_X“, Brühl 40.

Insidertipp:

Unser Insektarium feiert in diesem Jahr seinen vierzigsten Geburtstag. Kommt vorbei und beobachtet Blattschneiderameisen, Heuschrecken, Spinnen und Schmetterlinge.

Mehr unter: www.youtube.com/watch?v=F9zU0tgWKHc



Museum für Naturkunde Chemnitz

Moritzstraße 20

09111 Chemnitz

Tel.: 0371 488-4550

E-Mail: info@naturkunde-chemnitz.de

www.naturkunde-chemnitz.de



Museum
für Naturkunde
Chemnitz

Ehrenamtliche Familienbegleiter

Der Ambulante Kinderhospizdienst „Schmetterling“ sucht Unterstützung in der Begleitung von Familien mit lebensverkürzt erkrankten Kindern.

Das Ehrenamt bringt

- Freude
- sinnvolle Aufgabe
- neue soziale Kontakte
- Nutzung persönlicher Kompetenzen
- Selbsterfahrung

Um Familien in ihrer schwierigen Lebenssituation begleiten zu können, bedarf es Begleitern, die bereit sind, ihre Erfahrungen und ihre Zeit einzubringen.

Für dieses anspruchsvolle Ehrenamt bieten wir einen umfangreichen Befähigungskurs als ehrenamtlicher Familienbegleiter an, in dem die Begleitung von Familien im



Leben, im Sterben und in der Trauer geschult wird. Ein neuer Kurs beginnt Mitte Januar 2020 in Chemnitz.

Informationen zum Inhalt und organisatorischen Ablauf gibt es für alle Interessierten hier: Ambulanter Kinderhospizdienst Schmetterling Rudolf-Krahl-Straße 30, 09116 Chemnitz

Ansprechpartnerin:

Frau Bayer

Tel.: 0371-24355764

Mobil: 0173-3928641

Mail: kinderhospiz@ekk-chemnitz.de

Freiwillige gesucht

Aktuelle Angebote für Ihr freiwilliges Engagement in Chemnitz:

• Leiter AG Modellbau

In den Solaris Jugend- und Umweltwerkstätten soll eine Arbeitsgemeinschaft zur Herstellung von unter anderem Brutkästen aus Holz etabliert werden. Dafür wird ein Leiter gesucht. Bestenfalls haben Sie bereits Erfahrung in der Anleitung von Kindern und Jugendlichen, zum Beispiel als ehemaliger Werken- oder Kunstlehrer. Die Kurszeiten können an Ihre zeitlichen Möglichkeiten angepasst werden.



• Bewohnerfürsprecher im Altenpflegeheim

Das Matthias-Claudius-Haus der Stadtmission sucht Engagierte, die einmal im Monat für Gespräche mit Bewohnern zur Verfügung stehen. Ausgetauscht wird sich zu Wünschen, Bedürfnissen und Kritik, die Sie anschließend an die Hausleitung weitergeben.

• Unterstützung im Umsonstladen

Im „Tante Ulla“ werden Ehrenamtliche benötigt, die dieses Projekt begleiten. Zu den Aufgaben zählen die Beratung der Besucher, die Entgegennahme von Spenden und Instandhaltung der Ordnung im Geschäft.

Nähere Informationen und Kontakt:

Caritasverband für Chemnitz und Umgebung e. V.

Freiwilligenzentrum

Reitbahnstraße 23 | 09111 Chemnitz

Tel.: 0371 83 44 56 70 /-71

Fax: 0371 83 44 56 43

E-Mail: fwz@caritas-chemnitz.de

www.aktiv-in-chemnitz.de



Caritasverband
für Chemnitz und
Umgebung e.V.

Aktuelle Termine:

13.11., 17 Uhr: Info-Veranstaltung an der Volkshochschule (mit Anmeldung)

10.12., 16 Uhr: Freiwilligentreff im Freiwilligenzentrum, Thema: Einsatzmöglichkeiten im Naturkundemuseum



Historische Fotos und Dokumente gesucht

Für die Aufarbeitung der Geschichte des Reitbahnviertels und deren Dokumentation werden historische Dokumente und Fotos gesucht. Wer solche Dinge besitzt und sie für kurze Zeit leihweise zur Verfügung stellen kann, meldet sich bitte im Stadtteiltreff.

Öffnungszeiten: Dienstag 9 – 12 Uhr,

Donnerstag 13 – 17 Uhr

Do you like us?

Soziale Netzwerke erfreuen sich im Internet immer größerer Beliebtheit. Das wohl größte und bekannteste weltweit ist „Facebook“. Jetzt ist auch das Stadtteilmanagement Reitbahnviertel mit einer eigenen Fanpage bei Facebook vertreten. www.facebook.com/reitbahnviertel

Wir würden uns sehr freuen, wenn Sie ein Fan unserer Seite werden.



Like us on
Facebook

Neue Sächsische Galerie im TIETZ

Aktuelle Ausstellung bis 24. November:

„wende mittendrin“

Künstlerische Lebenswege markiert vom Einschnitt der Wende. Wolfgang Smy (Grafik, Malerei), Wolfgang Henne (Zeichnung, Grafik), Erika Stürmer-Alex (Skulptur, Objekt), Helfried Strauss (Fotografie). Gefördert von der Kulturstiftung des Freistaates Sachsen, vom Büro für städtisches Kulturmanagement Chemnitz und dem Neue Chemnitzer Kunstthütte e.V.

05./12./19. November, 17 Uhr:

Öffentliche Führung durch die aktuelle Ausstellung

Eintritt: 4 Euro, erm. 2 Euro (bis 18 Jahre frei)

24. November, 11 Uhr:

Chemnitzer Künstler als Zeitzeugen der Wende im Gespräch. Finissage zur Ausstellung „wende mittendrin“.

Neben den kirchlichen Kreisen waren es vor allem auch Vertreterinnen und Vertreter aus Kunst und Kultur, die die Prozesse um 1989/90 voran getrieben haben. Auf verschiedenen Gebieten haben sie sich damals aktiv eingebracht und die „Friedliche Revolution“ wesentlich mit geprägt. Eine Reihe von Chemnitzer Künstlern hat beispielsweise durch das Drucken von Plakaten und Aufklebern für die Verbreitung von Forderungen des Neuen Forums gesorgt. Andere engagierten sich an den sogenannten „Runden Tischen“, brachten Vorschläge ein, wie neue kulturelle Strukturen aufgebaut werden können oder organisierten erste freie Ausstellungen. Ein besonderes Kapitel bildete die Auflösung der Zentrale des Ministeriums für Staatssicherheit auf dem Kaßberg. Auch hier bewiesen einzelne Künstler besonderen Mut und beteiligten sich maßgeblich an diesen Aktionen.

Zur Gesprächsrunde, die an diese und andere Ereignisse vor 30 Jahren erinnern möchte und bei der auch seltene Dokumente präsentiert werden, sind u.a. eingeladen: Steffen Volmer, Michael Backhaus, Hanna und Ralph Siebenborn (angefragt) und Ilona Langer.

Eintritt: 4 Euro, erm. 2 Euro (bis 18 Jahre frei)

24. November, 14 Uhr:

Kunst in Familie: Kneten, Formen, Kombinieren ...

Familiennachmittag in der Ausstellung „wende mittendrin“.

Dauer ca. 90 min. Bitte Malkleidung mitbringen!

Eintritt: 4 Euro, erm. 2 Euro (bis 18 Jahre frei)

29. November, 19.30 Uhr:

Ausstellungseröffnung:

PARADOX. 35. Leipziger Grafikbörse

Auf Einladung des Vereins Leipziger Grafikbörse e.V. nehmen 100 Künstlerinnen und Künstler teil. Sie stammen überwiegend aus den mitteldeutschen Bundesländern Sachsen, Sachsen-Anhalt und Thüringen. Unter den Teilnehmern sind Altmeister wie Karl-Georg Hirsch oder Rolf Münzner ebenso wie Vertreter der mittleren Generation, junge Künstlerinnen und Künstler sowie auch Studierende. Hinzu kommen Gäste, zum Beispiel aus Köln oder Holland. Sie alle gestalteten Werke in den unterschiedlichsten druckgrafischen Techniken.

Seit seiner Gründung im Jahr 1972 beschäftigt sich der Verein Leipziger Grafikbörse e.V. mit der Präsentation zeitgenössischer Grafiken, die mittels klassischer oder moderner Drucktechniken entstehen. Zu diesem Zweck entstand die Ausstellungsreihe Leipziger Grafikbörse, die zunächst jährlich ausgerichtet wurde und inzwischen als Biennale stattfindet. Der Verein besteht aus einer kleinen, sehr engagierten Gruppe Leipziger Künstler, deren Arbeit auch über Sachsen und Mitteleuropa hinaus in anderen europäischen Ländern als

wertvoller Kulturbeitrag geschätzt wird. Mit der 35. Ausgabe ist die Leipziger Grafikbörse nach Ausstellungen in Leipzig, auf Schloss Burgk und in Bad Elster zum ersten Mal zu Gast in der Neuen Sächsischen Galerie Chemnitz. Eintritt frei.

Ausstellungszeitraum: 29.11. - 30.12.2019

Volkshochschule im TIETZ

Dienstag, 5. November, 18.45 bis 21 Uhr

Vogel- und Naturschutz im Garten

Ort: TIETZ, Kursraum 4.07, Eintritt: frei

Dienstag, 5. November, 19 bis 21.15 Uhr

Café Philo: „Strahlend wird die Zukunft sein“

Ort: Weltecho, Annaberger Straße 24, Eintritt: frei

Mittwoch, 6. November, 19 bis 20.30 Uhr

Trends der Zukunft: Wie werden wir arbeiten?

Ort: TIETZ, Veranstaltungssaal, Eintritt: frei

Donnerstag, 7. November, 18.45 bis 20.15 Uhr

Familienpaten und Pflegeeltern für Chemnitz gesucht

Ort: TIETZ, siehe VHS-Raumanzeige, Eintritt: frei

Donnerstag, 7. November, 19 bis 20.30 Uhr

„Der Kopf muss immer oben bleiben“ – Bericht der Chemnitzer Zeitzeugin und Autorin Edith Heinrich

Ort: TIETZ, Kursraum 4.07, Eintritt: frei

Diese Veranstaltung ist eine Kooperation des VVN-BdA Chemnitz und der Volkshochschule Chemnitz.

Freitag, 8. November, 14 bis 16.15 Uhr

Chemnitz lesen – Stadtpaziergang Siegmund und Reichenbrand, Ort: Treffpunkt: Zwickauer Straße/Ecke Gaußstraße

Eintritt: 6,60 Euro

Samstag, 9. November, 10 bis 11.30 Uhr

Das Stadtbad Chemnitz – moderne Wasser-Technik in historischer Hülle. Ort: Stadtbad, Eintritt: frei

Sonntag, 10. November, 11 bis 12.30 Uhr

Auf den Spuren der Stolpersteine. Ein Rundgang über den vorderen Kaßberg, Ort: Stele am Stephanplatz, Eintritt: frei

Montag, 11. November, 19 bis 21 Uhr

Wie werden wir wohnen? Ort: TIETZ, Veranstaltungssaal
Eintritt: frei

Dienstag, 12. November, 17 bis 18.30 Uhr

Vorsorgevollmacht = selbstbestimmt vorsorgen

Ort: TIETZ, Kursraum 4.07, Eintritt: frei

Dienstag, 12. November, 19 bis 20.30 Uhr

Demokratie für morgen. Roadmap zur Rettung der Welt - Mit einem konkreten Entwurf für ein gerechtes Europa

Ort: TIETZ, Veranstaltungssaal, Eintritt: frei

Mittwoch, 13. November, 14.30 bis 16 Uhr

Leben mit Knie- und Hüftgelenksendoprothesen

Ort: Pro Seniore Residenz, Salzstraße 40, Eintritt: frei

Donnerstag, 14. November, 14 bis 16.15 Uhr

Chemnitz lesen – Stadtpaziergang Zentrum

Ort: Industrieschule, Park der OdF, Eintritt: 6,60 Euro

Dienstag, 19. November, 17 bis 20 Uhr

Abfallvermeidung konkret – gute Ideen zum Nachmachen!

Ort: TIETZ, Veranstaltungssaal, Entgelt: frei

Dienstag, 19. November, 18.45 bis 20.15 Uhr

Ernährung von Kindern

Ort: TIETZ, Kursraum 4.07, Eintritt: frei

Donnerstag, 21. November, 19 bis 21 Uhr

Die gespaltene Republik - Bedroht Rechtspopulismus den gesellschaftlichen Zusammenhalt?

Ort: TIETZ, Kursraum 4.07, Eintritt: frei

Donnerstag, 28. November, 18.45 bis 20.15 Uhr

Diagnose Mensch - Einblicke in das Leben erwachsener Asperger-Autisten

Ort: TIETZ, Kursraum 4.07, Eintritt: frei

Mehr Informationen: www.vhs-chemnitz.de

Stadtbibliothek im TIETZ lädt ein:

Mittwoch | 06.11. | 19 Uhr | TIETZ, Zentralbibliothek, Veranstaltungssaal

Peter Stamm: „Die sanfte Gleichgültigkeit der Welt“

Können wir unserem Schicksal entgehen oder müssen wir uns abfinden mit der sanften Gleichgültigkeit der Welt? Peter Stamm, der große Erzähler existentieller menschlicher Erfahrung, erzählt auf kleinstem Raum eine andere Geschichte der unerklärlichen Nähe, die einen von dem trennt, der man früher war. „Die sanfte Gleichgültigkeit der Welt“ wurde 2018 mit dem Schweizer Buchpreis ausgezeichnet. Eintritt: 12 Euro, erm. 9 Euro | VVK: Museumskasse im TIETZ, Tel.: 0371 488 4366

Freitag | 08.11. | 19 Uhr | TIETZ, Zentralbibliothek

Literaturforum Bibliothek: Puschkins Erben

Lesung mit Svetlana Lavochkina und Diana Feuerbach (Übersetzerin)

Die in Leipzig lebende ukrainische Schriftstellerin Svetlana Lavochkina hat eine turbulente jüdische Familiensaga zwischen Moskau, Zaporoschje und dem Schwarzen Meer, zwischen Alexander Puschkin und Ernest Hemingway, zwischen frommer Literaturverehrung und zügellosem Sex geschrieben. Gemeinsam mit der Übersetzerin Diana Feuerbach stellt die Autorin ihren Roman "Puschkins Erben" vor.

Veranstalter: Literaturforum Bibliothek - ein Projekt des Sächs. Literaturrates e. V. gemeinsam mit dem DBV-Landesverband Sachsen | Kostenfrei.



Svetlana Lavochkina. Foto: Stadtbibliothek

Samstag | 09.11. | 18 Uhr | TIETZ, Foyer im Erdgeschoss

"Wir Wochenendrebellen" mit Jason und

Mirko von Juterczenka

Jason ist zwölf, „Groundhopper“ und Autist. Auf der Suche nach einem Lieblingsfußballverein bereisen Vater und Sohn seit sechs Jahren die Stadien von Aue bis nach Kiel und von Mailand bis nach Glasgow. Sie erleben, bedingt durch Jasons Regeln und seinen ganz besonderen Blickwinkel aufs Leben, eine Vielzahl an skurrilen und amüsanten Abenteuern und teilen diese in ihrem Blog mit der ganzen Welt. 2017 wurde Jason mit seinem Vater als bisher jüngster Gewinner mit dem Grimme Online Award für ihr Projekt ausgezeichnet. Gemeinsam haben sie ihre Erlebnisse ins Buchformat gebracht und ein leenswertes „Kein Fußball-Buch“ geschaffen.

Kostenfrei | Um eine Spende zugunsten der Neven Subotic Stiftung wird gebeten.

Samstag | 16.11. | 14 - 18 Uhr | TIETZ, Zentralbibliothek

Makerspace - Kreativnachmittag für Jung und Alt

Der Nachmittag mit Do-it-Yourself-Angeboten für die ganze Familie bietet Inspiration, sich auszuprobieren und schöne Dinge selbst zu gestalten. Freuen Sie sich auf zahlreiche Mit-



Makerspace, ein Kreativnachmittag für Jung und Alt. Foto: Stadtbibliothek

machangebote mit FabLab Chemnitz, Reparatur Café, solaris Jugendwerkstätten, weihnachtliche Origami, Druckwerkstatt, Malbuch Apps zum Ausprobieren, Weihnachtsbasteleien sowie mit Kaffee, Keksen und Kakao von FAIREwelt. Kostenfrei.

Samstag | 30.11. | 15:30 Uhr | TIETZ, Zentralbibliothek,

Veranstaltungssaal

Ganz in Familie: Das Märchentheater Fingerhut Frank Schenke spielt „Der Schuster und die Wichtelmänner“

Martin, der Schuster, ist arm geworden und nichts will ihm mehr gelingen. Ein einziges Stück Leder ist ihm noch geblieben! Da wird ihm unerwartet Hilfe zuteil; wer mag das nur gewesen sein, der des Nachts alle Arbeit fertig stellte?

Ein Märchen mit Heimlichkeiten aus dem Koffer; frei nach den Brüdern Grimm, mit Marionetten, Akkordeonmusik und Mitspielen für die kleinen Zuschauer ab 4 Jahre.

Eintritt: 6 Euro, Kinder: 3 Euro |

VVK: Museumskasse im TIETZ (1. OG), Tel.: 0371 488 4366

Chemnitzer Künstlerbund e.V.

Moritzstr. 19 | 09111 Chemnitz

Telefon: 0371 414847 | Mail: info@ckbev.de

Neue Öffnungszeiten:

Mo/Fr/Sa/So & Feiertags geschlossen

Di/Mi/Do, 11 – 17 Uhr: Ausstellung + Geschäftsstelle

15. November: Ein Abend in Moll: Ferdinand Führer und Roland van Oystern erzählen von ihrem Kontostand

Das suspekthe Duo hat es mit mancherlei versucht: Literatur, Musik, Textil, Betrug, etc. In einer Werkschau wird nun mittels Zuhilfenahme von allerhand Aufschrieb und beliebten Musikinstrumenten dem Kulturfreund ganz genau erklärt, wie eines zum anderen kam. Kurzgeschichten, Tagebucheinträge, Rechtfertigungsschreiben und schöne Lieder sorgen für einen hochwertigen Tagesausklang.

Einlass: 18:30 | Beginn: 19:00 | Eintritt: 7 Euro

Reservierungen sind erwünscht unter info@ckbev.de oder 0371 - 414847

Bis 29. November: 2+1: Rainer-Maria Schubert & Zorik Davidyan + Vivien Nowotsch

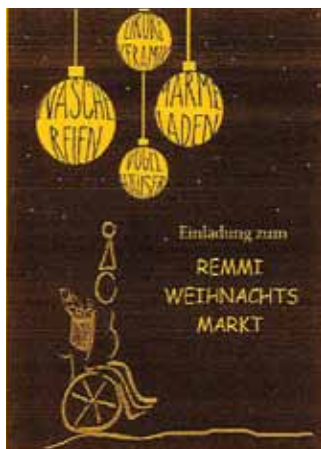
Das Ausstellungsformat 2+2 des Chemnitzer Künstlerbundes zum 11. Mal in etwas abgewandelter Form. Der Grundgedanke ist, sich überregional auszutauschen und in einer Konzeptausstellung die teilweise konträren Arbeiten zu einem Gesamteindruck zu verbinden.

ZUGABE: Seitenfoyer Schauspielhaus

bis 15.11.2019 Arbeiten von Ronald Weise „PEEPSHOW“

22.11. bis 14.02.2020 Arbeiten von Simone Michel

Herzlich Willkommen zum Weihnachtsmarkt im ASB Wohnzentrum



Traditionell findet auch in diesem Jahr wieder unser Remmi-Weihnachtsmarkt am 29.

November in der Zeit von 14 bis 17 Uhr im ASB Wohnzentrum statt. Wir laden Sie ganz herzlich dazu ein, mit uns die Adventszeit einzuläuten, den ersten Glühwein zu trinken, den Duft vom Grillstand unter Herrenhuter Sternen zu genießen oder auch unter den liebevoll hergestellten Dingen zu stöbern. Die Bewohner haben wieder viele Dinge selbst gefertigt, Köstlichkeiten zubereitet, die gut als Geschenk Verwendung finden können. Das Café hält leckeren Kaffee und Kuchen für Sie bereit, fühlen Sie sich herzlich Willkommen!



Junge Künstler mit und ohne Handicap gestalten gemeinsam mit Musikern der Robert-Schumann-Philharmonie wieder einen traumhaften Abend. Erleben Sie die Vielfalt unserer Sinne. Mehr unter: www.traumkonzert.de.

FOTORÄTSEL

Wer kennt sich aus?

Für die vorige Ausgabe des „ReitbahnBoten“ haben wir die Kamera auf das bemalte Eckhaus an der Reitbahnstraße/Gustav-Freitag-Straße gehalten. Das Graffiti verdanken wir dem Team von Rebel Art um Guido Günther. Der Künstler sprüht, seit er 14 Jahre alt ist. Es ist ihm ein großes Anliegen, Chemnitz noch abwechslungsreicher und bunter zu machen. Neben Fassaden gestaltet der gebürtige Chemnitzer unter anderem auch T-Shirts.



Liselotte Rottluff hat das Haus im Stadtbild wiedererkannt und wurde als Gewinnerin ausgelost. Herzlichen Glückwunsch! Sie können sich Ihren Gewinn während der Öffnungszeiten im Stadtteilbüro Reitbahnviertel abholen.

Alle anderen sollten nicht verzagen und auch beim neuen Rätsel wieder mitmachen:

Und hier das neue Rätsel:

Das Foto zeigt einen öffentlich zugänglichen Ort im Stadtzentrum.

Schnell schreiben an sophie.schoenfeld@awo-chemnitz.de oder an das Stadtteilmanagement Chemnitz Innenstadt Reitbahnstraße 32 09111 Chemnitz. Auflösung im nächsten „ReitbahnBoten“.



Für Kinder zum Rätseln



Finde 10 Fehler!